

# **The Nuclear Sacrifice of Our Children: 14 recommendations to help radiation contaminated Japan**

**Quelle:** <http://akiomatsumura.com/2012/08/the-nuclear-sacrifice-of-our-children-14-recommendations-to-help-radiation-contaminated-japan.html>

**Autorin:** Dr. Helen Caldicott

**Sprache:** Englisch, 24. August 2012

**Übertragung nach der Originalquelle ins Deutsche:** [www.afaz.at](http://www.afaz.at) (ak,lg)

---

## **Unsere Kinder, Atomopfer: 14 Empfehlungen, um dem strahlenverseuchten Japan zu helfen**

Als ich im Jahre 1979 Kuba besuchte, war ich über die große Anzahl von Plakaten am Straßenrand erstaunt, die verkündeten: „Unsere Kinder sind der Schatz unserer Nation“.

Dies berührte mich als Kinderärztin und ist selbstverständlich wahr. Aber wie Akio Matsumura erst neulich in einem seiner Artikel schrieb, werden unsere Kinder derzeit der politischen und atomaren Agenda der Vereinten Nationen geopfert, dem politischen Überleben einiger – fast ausschließlich männlicher – Politiker und der „nationalen Sicherheit“.

In unserer heutigen Welt besteht das Problem nun darin, dass Wissenschaftler sich dem Verständnis des Durchschnittsbürgers von Naturwissenschaft weit entfernt haben. Es ist die missbräuchliche Anwendung von Wissenschaft und hier wiederum im Speziellen von Atomwissenschaft, die einen Großteil der Ökosphäre und die Gesundheit des Menschen bereits zerstört hat und weiterhin zerstören wird.

In Wahrheit haben die meisten Politiker, Geschäftsleute, Techniker und Atomphysiker keine Ahnung von Strahlenbiologie und wie Strahlung Krebs verursacht wird, von Geburtsfehlern und Gendefekten, die dann von Generation zu Generation weitergegeben werden. Sie begreifen auch nicht, dass Kinder auf Strahlung 20 mal sensibler reagieren als Erwachsene, Mädchen doppelt

so verletzlich sind wie kleine Buben und Föten noch einmal mehr.

Demgemäß war die Reaktion auf die Katastrophe von Fukushima durch die japanischen Politiker von haarsträubender Verantwortungslosigkeit, aber nicht nur auf Grund von elementarem Unwissen, sondern wegen ihren politischen Verflechtungen zu TEPCO und der Atomindustrie, die einen Großteil der politischen Tagesordnung in Japan zu beeinflussen wissen.

Da Fukushima 2,5 bis 3 mal so viel Strahlung als Tschernobyl freigesetzt hat und weil Japan wesentlich dichter besiedelt ist als die Ukraine, Weißrussland und Russland, und da innerhalb von 25 Jahren eine Million Menschen an den Folgen von Tschernobyl verstorben sind, erwarten wir in Japan mehr als 25 Millionen Todesfälle über die kommenden 25 Jahre. Die Inkubationszeit für Krebs variiert in dieser Generation allerdings von 2 bis zu 90 Jahren. Diese Tatsachen betreffen auch alle zukünftigen Generationen in Japan, die einer radioaktiven Umwelt und verstrahlter Nahrung ausgesetzt sein werden.

Es hat den Anschein, dass die Entscheidungsträger in Japan diese entsetzlichen medizinischen Vorhersagen eifrigst ignorieren oder vertuschen und in ihrer Ignoranz entscheiden, dass Menschen in hochverseuchte Gebiete zurückkehren oder dort auch weiterhin ansässig bleiben können.

Sogar in Tokyo werden in einigen Gebieten gefährliche radioaktive Isotope aus Fukushima gemessen – im Hausstaub, in Pflanzen, in der Straßenerde.

Schilddrüsenkrebs setzte mit einer Verzögerung von nur 3 bis 4 Jahren nach dem Atomunfall von Tschernobyl ein (über 92.000 wurden inzwischen diagnostiziert). Nur 12 Monate nach dem Unglück wurden aber bereits in der Präfektur Fukushima bei 36% von 38.000 Kindern unter 18 Jahren Schilddrüsenzysten oder -knötchen diagnostiziert (die meisten dieser Läsionen sollten herausgeschnitten werden, um Bösartigkeit ausschließen zu können).

Diese niedrige Inkubationszeit zeigt an, dass die Schilddrüsen der Kinder mit Sicherheit einer sehr hohen Strahlungs-dosis durch radioaktives Iod über die Atmung und durch die Nahrung ausgesetzt waren.

Diese Resultate lassen Schlimmes für die Entstehung anderer Krebsarten erahnen, weil hunderte von weiteren radioaktiven Elementen frei geworden sind, die sich nun im Essen, in Fischen und dem menschlichen Körper anreichern und über die Lungen eingeatmet werden. Manche dieser Elemente sind nur einige Minuten radioaktiv, aber viele bleiben es für hunderte und tausende von Jahren, was bedeutet, dass viele japanische Nahrungsmittel auch für die nachfolgenden Generationen verseucht bleiben werden. Atomunfälle enden daher niemals. 40% der europäischen Landmasse ist immer noch radioaktiv und wird es für tausende von Jahren bleiben.

Was also sollte in Japan passieren? Hier sind meine Empfehlungen:

1. Böden und Wasser sollten in ganz Japan auf Radioaktivität untersucht werden, da der Wind die radioaktive Verschmutzung von ihrem Ausgangspunkt in Fukushima über hunderte von Kilometern verbreiten kann.
2. Unter gar keinen Umständen dürfen radioaktiver Abfall und Schutt verbrannt werden, weil dies die Radioaktivität lediglich großflächig verteilt, nur um anschließend in

Nahrung und Fischen wieder angereichert zu werden.

3. Alle Lebensmittelchargen müssen mit Spektrometern hinlänglich auf spezifische radioaktive Elemente hin getestet werden.
4. Verstrahlte Nahrung darf weder verkauft oder konsumiert werden, noch darf radioaktive Nahrung mit nicht verstrahlter vermischt werden, da die radioaktiven Elemente sich in verschiedenen Organen ansammeln.
5. Alles für den menschlichen Verbrauch bestimmte Wasser muss wöchentlich getestet werden.
6. Alle vor der Ostküste gefangenen Fische müssen auf Jahre hinaus getestet werden.
7. Alle Menschen, speziell aber Kinder, schwangere Frauen und Frauen im gebärfähigen Alter, die immer noch in hoch radioaktiv verseuchten Gebieten wohnen, sollten unverzüglich in nicht-radioaktive Gebiete Japans evakuiert werden.
8. Alle Menschen, die der Strahlung von Fukushima ausgesetzt waren – insbesondere Babys, Kinder, Immunsupprimierte, alte Leute und andere – müssen regelmäßig eingehend medizinisch untersucht werden in Hinblick auf Entartungen, Knochenmarksuppression, Diabetes, Anomalien der Schilddrüse, Herzerkrankungen, vorzeitige Alterung und Katarakte. Dies ihr Leben lang und für entsprechende Behandlungsmaßnahmen muss gesorgt sein. Leukämie wird sich im Laufe der nächsten Jahre manifestieren und nach 5 Jahren einen Höhepunkt erreichen, solide Tumore werden in 10 bis 15 Jahren nach dem Unglück beginnen zu erscheinen, worauf ihre Häufigkeit innerhalb dieser Generation über die nächsten 70 bis 90 Jahre weiter zunehmen wird.
9. Alle Ärzte und medizinisches Personal in Japan müssen Folgendes lesen und beherzigen: *Chernobyl – Consequences of the Catastrophe for People and the Environment* der New Yorker Akademie der Wissenschaften, um den tatsächlichen Ernst der medizinischen Lage, der sie gegenüberstehen, zu begreifen.

10. Ich schlage außerdem in aller Bescheidenheit vor, dass Ärzte, aber auch Politiker und die Öffentlichkeit sich für mehr Informationen an meine Internetseite [nuclearfreeplanet.org](http://nuclearfreeplanet.org) wenden, dass sie sich meine Interviews zum Thema Tschernobyl und Fukushima in meinen Radiosendungen auf [ifyoulovethisplanet.org](http://ifyoulovethisplanet.org) anhören und dass sie mein Buch zu Rate ziehen: **NUCLEAR POWER IS NOT THE ANSWER**

11. Die internationale Gemeinschaft der im medizinischen Bereich Tätigen und insbesondere die WHO müssen unverzüglich mobilisiert werden, damit das japanische Gesundheitssystem und die Politiker unterstützt werden, um das oben ausgeführte umfassende Vorhaben zu implementieren.

12. Die japanische Regierung muss damit einverstanden sein, internationalen Rat und Hilfe anzunehmen.

13. Mit höchster Dringlichkeit muss Japan internationalen Ratschlag und Hilfe durch die IAEO und die amerikanische NRC anfordern sowie Atomspezialisten aus Kana-

da, Europa usw., um den Einsturz von Fukushima Dai-ichi Reaktorblock 4 mit seinem Abklingbecken durch ein Erdbeben der Stärke 7 nach Richter zu verhindern. Wenn das Abklingbecken am Boden zerbersten würde, würde es sich [*die darin gelagerten Brennelemente; Anm. d. Übers.*] erhitzen und Feuer fangen, wodurch eine massive Freisetzung von radioaktivem Material, 10 mal mehr als nach Tschernobyl, verursacht würde. Es gibt keine Zeit zu verlieren, doch im Moment sitzt die Weltgemeinschaft nur passiv da und wartet darauf, dass die Katastrophe eintritt.

14. Die internationalen und japanischen Medien müssen sofort damit beginnen, die Faktenlage aus Japan wie oben beschrieben zu vermitteln. Dies nicht zu tun, bedeutet einem globalen Desaster zu hofieren.

*Dr. Helen Caldicott ist Kinderärztin mit einer Spezialisierung im Bereich der Mukoviszidose und die Gründerin und Präsidentin von Physicians for Social Responsibility, welche als Teil einer größeren Organisation 1985 den Friedensnobelpreis zugesprochen bekam. Bitte besuche Sie ihre [Webseite](#).*